

BUND Friedrichshafen feiert 30-Jähriges

Einen runden Geburtstag feierte die Häfler BUND-Ortsgruppe im Graf-Zeppelin-Haus, sie wurde 1985 gegründet. Staatsrätin Gisela Erler sprach bei der Feier über Wege zu



erfolgreicher Bürgerbeteiligung.

Freude über 30 Jahre BUND-Ortsverband Friedrichshafen (von links): Thorsten Philipp, Martin Hahn, Gisela Erler und Holger Krezer entspannen nach der Vortragsveranstaltung vor dem Graf-Zeppelin-Haus. Bild: Anette Bengelsdorf

Vor 30 Jahren wurde die Häfler Ortsgruppe des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) gegründet. Das wurde nun gefeiert. Viele Gäste trafen sich nach dem offiziellen Teil im GZH zu einem ungezwungenen Empfang im Café Gessler. „Ich bin darüber erfreut, dass viele Leute nicht nur aus dem Kreis der Grünen und des BUND kamen. Dazu ist die Ortsgruppe wirklich zu beglückwünschen“, sagte der Vertreter des BUND-Landesverbands, Thomas Giesinger, bei einem Gläschen Wein. Und tatsächlich war das Interesse an der feierlichen Vortragsveranstaltung trotz hochsommerlicher Temperaturen eindrucksvoll. Im voll besetzten Kapitän-Lehmann-Zimmer hoben sowohl der Vorsitzende der Ortsgruppe, Thorsten Philipp, als auch Bürgermeister Holger Krezer die Bedeutung des zivilgesellschaftlichen und rein ehrenamtlichen Engagements des BUNDS hervor. In seinem Bemühen um konstruktive Konfliktlösungen im Spannungsfeld zwischen Umwelt, Naturschutz und urbaner Entwicklung leistete er einen wertvollen Beitrag zur Demokratie.

Weitere Informationen

- [Info: BUND](#)

Der grüne Landtagsabgeordnete Martin Hahn zeigte in einem Rückblick, dass es sich lohnt, wie zum Beispiel bei der Entdeckung des Ozonlochs, Alarm zu schlagen und konsequent an dem Thema zu arbeiten. Nach wie vor kollidierten in der ökonomisierten Welt die Nutzungsansprüche an die Natur mit dem Bedürfnis, diese zu schützen. Doch während die Klimaerwärmung voranschreite und sich die Landschaft verändere, gebe es heute auch verdiente Erfolge zu verzeichnen.

In ihrem Vortrag klärte Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in der Landesregierung, schließlich den Begriff der Bürgerbeteiligung und zeigte ganz pragmatisch die Voraussetzungen für deren Erfolg auf. Indem sie auf die Unterschiede zwischen Bürgerbeteiligung und direkter Demokratie hinwies, machte sie auch deren Grenzen bei der Einflussnahme auf Entscheidungsprozesse klar. Dabei werde eben nicht in Sachfragen das Parlament durch die Bevölkerung ersetzt, wie dies in Ausnahmefällen wie Stuttgart 21 möglich war, vielmehr werde die Bevölkerung beratend an Entscheidungen anderer beteiligt. Dabei sei es wichtig, einen repräsentativen Teil der Gesellschaft so früh wie möglich informell und transparent einzubeziehen. Dabei stehe in vielen Fällen nicht das „Ob“, sondern das „Wie“ einer Planung zur Disposition. Zum Erfolg führen dabei Faktoren wie die Flexibilität und die Verbindlichkeit von Verhandlungspartnern sowie personelle und finanziellen Ressourcen für die Moderation und Kommunikation.

Bürgerbeteiligung sei immer da eine Herausforderung, wo Erwartungen zu hoch gesteckt werden, Eigeninteresse auf Gemeinwohl trifft, Politiker abgelehnt werden und Vertrauen in die Entscheidungswege fehlt. Doch Fortschritte auf dem Weg zu mehr Bürgerbeteiligung würden erzielt und Bürgermeister, die die Meinung ihres Stammtischs mit der im Dorf verwechseln, würden zum Glück seltener.

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/friedrichshafen/BUND-Friedrichshafen-feiert-30-Jaehrigen;art372474,7985264> 8.7.15

BUND

Im Juli 1975 wurde der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) gegründet. Auslöser waren Fälle zunehmender Umweltzerstörung und zahlreicher AKW-Unfälle.

Der BUND hat sich das Ziel gesetzt, Deutschland nachhaltig und ressourcenschonend zu entwickeln. Dabei wurden umweltpolitische Anliegen auch mit der Forderung nach sozialer Gerechtigkeit verknüpft. Der BUND ist föderativ organisiert. Die Bundesgeschäftsstelle mit Sitz in Berlin wird unterstützt durch Landes-, Kreis- und Ortsverbände. Um außerhalb Deutschlands aktiv werden zu können, ist der BUND Mitglied bei „Friends of the Earth“, einem internationalen Umweltschutznetzwerk.

Weitere Informationen

- [BUND Friedrichshafen feiert 30-Jähriges](#)

Der Ortsverband Friedrichshafen engagiert sich unter anderem für den Erhalt von Streuobstwiesen und nimmt Einfluss auf das Hochwasserschutzprojekts an der Rotach.

Das BUND-Büro Friedrichshafen befindet sich in der Friedrichstraße 51/3, Tel. 0 75 41 37 68 90, E-Mail: bund-fn@gmx.de, Informationen im Internet: www.bund-friedrichshafen.de.

(abe)

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/friedrichshafen/info/BUND;art1014574,7985265> 8.7.15